heidelberg
music conference

Mi 27.– Do 28. April 16

Heidelberg Music Conference
»Programm braucht Raum«

Inhalte und Rahmung künstlerischen Arbeitens

Inhalt

2 **Mi 27. April 16**
Eröffnung der Tagung
Panel 1 »Programmmatische Freiräume«
Diskussionsteilnehmer

4 Panel 2 »Stadt, Land, Konzertsaal«
Diskussionsteilnehmer

6 Show-Cases
Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
Wigmore Hall London

7 Panel 3 »Der virtuelle Raum«
Diskussionsteilnehmer
Get-Together

10 **Do 28. April 16**
Panel 4 »Programm schafft Wert«
Diskussionsteilnehmer

12 Show-Cases
»Unendliche Weiten« Raum und Rahmen für Musik als Chance für Musikvermittlung
niusic.de – crossmediales Magazin für klassische Musik

13 Abschlussdiskussion
Diskussionsteilnehmer

15 Teilnehmerliste

Veranstalter: Internationales Musikfestival Heidelberger Frühling
Intendant: Thorsten Schmidt
Organisation: Manuel Bust
Konzeptionelle Mitarbeit: Daniel Finkernagel

www.music-conference.de
www.heidelberger fruehling.de

facebook.com/heidelberger.fruehling

twitter.com/hdfruehling

Mi 27. April 16

Panel 1 »Programmatische Freiräume«

ab 9.30 Uhr **Registrierung der Teilnehmer**

10.30 Uhr **Begrüßung**
Thorsten Schmidt, Intendant Heidelberger Frühling

10.45 Uhr **Eröffnung**

Kaffeepause

12.00 Uhr **Panel 1 »Programmatische Freiräume«**

Allen Unkenrufen von Verflachung und Beliebigkeit des Programms zum Trotz, hat die Dramaturgie in den letzten Jahren wieder an Bedeutung gewonnen. Junge Ensembles etwa setzten sich durch intelligente Programmatik ab, nutzen Dramaturgie als Mittel zur Alleinstellung, als Werkzeug der Markenbildung. Welche Möglichkeiten stecken in den programmatischen Freiräumen, welche neuen Dramaturgien ergeben sich aus der langsamen Auflösung des Abonnement-Modells? Welche programmatischen Abgrenzungen etablieren sich zwischen Festivals und Konzerthäusern, welche verschwinden? Was sind neue ästhetische Konzepte? Und vor allem: Was hat das Publikum davon?

Christine Lemke-Matwey, Die ZEIT Keynote

Christine Lemke-Matwey studierte Germanistik, Philosophie, Theater- und Musikwissenschaften in Köln und München und arbeitete u.a. an den Theatern von Bonn, Wien, Hamburg, Bregenz und Chur. Seit Mitte der Neunzigerjahre ist sie als freischaffende Musikjournalistin tätig, hauptsächlich für den Bayerischen Rundfunk, den WDR, die Süddeutsche Zeitung und DIE ZEIT. 2000 ging sie als Musikredakteurin zum Berliner Tagesspiegel, 2012 wechselte sie als Redakteurin ins Feuilleton der ZEIT nach Hamburg. 2003 inszenierte sie außerdem am Tiroler Landestheater Innsbruck mit Malins Heimkehr ihre erste Oper, 2004 schrieb sie für Charlotte Seithers »One Woman Oper« das Libretto. Lehrtätigkeiten an der Universität der Künste Berlin, der Bayerischen Theaterakademie und der Universität Zürich.

Matthias Naske, Intendant Wiener Konzerthaus

Albert Schmitt, Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen

Karsten Witt, karsten witt musik management gmbh

Moderation: Daniel Finkernagel

13.00 Uhr **Mittagspause**

Panel 1
Diskussionsteilnehmer

Matthias Naske war von 1988-91 Leiter des Künstlerischen Betriebsbüros beim Gustav Mahler Jugendorchester unter Musikdirektor Claudio Abbado. Zwischen 1991-96 arbeitete er als Generalsekretär Camerata Academica Salzburg und von 1996-2003 war er Generalsekretär der Jeunesse Musicale Österreich. Danach war er 10 Jahre lang Generaldirektor des 2003 neu gegründeten Établissement public Salle de Concerts Grande-Duchesse Joséphine-Charlotte in Luxembourg. In dieser Funktion ist er verantwortlich für die Eröffnung der Philharmonie Luxembourg im Juni 2005 sowie in weiterer Folge für die Integration des Orchestre Philharmonique du Luxembourg in die Trägergesellschaft des Établissement public gewesen. Seit 2009 ist Gründungspräsident der Fondation EME – Écouter pour Mieux s'Entendre und seit 2013 Intendant der Wiener Konzerthausgesellschaft und Präsident von Wien Modern.

Foto: Lukas Beck

Albert Schmitt, Manager, Musiker, Referent und Autor, ist seit 1999 Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Unter seiner Leitung erfolgte die strategische Neuausrichtung der Kammerphilharmonie und der Aufstieg in die Weltspitze. Den Erfolg belegen zahlreiche Preise, u.a. der Ehren- und Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, diverse Echo Klassik, der Deutsche Gründerpreis in der Kategorie »Sonderpreis für besondere unternehmerische Leistungen« und der : zukunfts|award. Als Co-Autor des Buches »Hochleistung braucht Dissonanz«, ist er ein gefragter Referent und berät neben namhaften Orchestern im In- und Ausland, auch Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Bildungswesen, Kirche sowie Wissenschaft.

Karsten Witt wurde 1952 in Hamburg geboren. Er studierte Philosophie in Hamburg und Konstanz (1971-79) und war von 1969-73 Konzertmeister und Sprecher des Bundesjugendorchesters. Er war Gründer und Geschäftsführer der Jungen Deutschen Philharmonie (1974-87), der Deutschen Kammerphilharmonie (1980-89), des Ensemble Modern (1980-91) und der Deutschen Ensemble Akademie Frankfurt (1987-91). Zwischen 1991-96 war er Generalsekretär des Wiener Konzerthauses, von 1996-99 Präsident der Deutschen Grammophon Gesellschaft und von 1999-2002 Chief Executive des South Bank Centre (Royal Festival Hall, Queen Elisabeth Hall, Hayward Gallery) in London. Seit 2004 ist er Geschäftsführer der karsten witt musik management gmbH (Künstler, Projekte, Consulting) in Berlin.

Daniel Finkernagel studierte Musik, Musikwissenschaft, Literatur- und Kunstgeschichte in Paris sowie Kultur- und Medienmanagement in Berlin. Seit 1995 ist er Moderator, Autor und Regisseur in unterschiedlichsten Formaten bei Radio, TV und Internet (WDR, arte, 3sat, ZDF u.a.).
Mit der im Jahr 2000 gegründeten finkernagel&lück medienproduktion realisiert er Dokumentationen, DVD, Werbe-, Image- und Webfilme im Bereich Klassik. Bei den Berliner Philharmonikern ist er Live-Regisseur der »Digital Concert Hall« und coacht die Musiker des Orchesters für Auftritte vor der Kamera. Seine Erfahrungen als Musikvermittler gibt er als Dozent für »Rhetorik und Moderation« an der Hochschule für Musik Detmold sowie beim Streichquartettfest Heidelberg weiter.

Mi 27. April 16

Panel 2 »Stadt, Land, Konzertsaal«

14.15 Uhr **Panel 2 »Stadt, Land, Konzertsaal«**

Das traditionelle Konzerthaus ist nur einer von vielen Räumen für klassische Programme. Obwohl der Bau neuer Konzerthäuser gerade wieder en vogue ist, verändern sich die Ansprüche: weg vom elitären Kulturtanker, hin zum flexiblen und offenen Spielort für jedermann. Daneben bringen Festivals Kultur an abgelegene und ungewöhnliche Orte oder nutzen die ganze Stadt als Bühne. Kultur wird zum Ereignis, zum weichen Standortfaktor und Tourismusmagnet. Wie reagiert das Programm auf diese Räume? Welches Publikum erreicht man damit, welches verliert man wohlmöglich? Und wie sieht das Selbstverständnis der Akteure aus?

Prof. Jörg Friedrich, Architekt, pfp architekten bda Keynote

Foto: Ingrid von Kruse

Prof. Jörg Friedrich ist 1951 in Erfurt geboren und schloss 1979 sein Architekturstudium an der TU Stuttgart mit Diplom ab. 1981 wurde ihm der Rom-Preis der Bundesrepublik Deutschland »Villa Massimo« verliehen. Nach einem Aufenthalt am Max-Planck-Institut in Rom 1982 folgten erste Lehraufträge an den Universitäten Hamburg (1983) und Wuppertal (1986). Im Jahr 1986 gründete er das Architekturbüro pfp architekten bda, hamburg – genua. Zwei Jahre später folgte er einem Ruf für die Professur Entwerfen an die University of Applied Sciences in Hamburg. Seit 1992 hielt er den Lehrstuhl für Entwerfen und Gebäudelehre an der RWTH Aachem inne und 1995 trat er eine Gastprofessur an der Universität Genua an. Im selben Jahr wurde er Vorsitzender der Sektion Baukunst der Freien Akademie der Künste Hamburg und seit 1998 ist er in der Kommission »Kunst im Öffentlichen Raum« in Hamburg tätig.

Patrick Bahners, Münchener Kulturkorrespondent der Frankfurter Allgemeinen Zeitung

Lukas Crepaz, Geschäftsführer Kultur Ruhr GmbH

Dr. Markus Fein, Intendant der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern

Moderation: Prof. Dr. Oliver Scheytt, Präsident Kulturpolitische Gesellschaft

Kaffeepause

Panel 2
Diskussionsteilnehmer

Patrick Bahners ist in Köln und Bonn aufgewachsen. Er studierte an der Universität Bonn und am Worcester College der Universität Oxford. Am 1. August 1989 trat er in die Feuilletonredaktion der Frankfurter Allgemeinen Zeitung ein. Von 1997 bis 2001 war er Stellvertreter des Feuilletonchefs und verantwortlicher Redakteur für Neue Sachbücher, von 2001 bis 2011 Feuilletonchef. Von 2012 bis 2015 berichtete er aus New York. Seit 1. Juli 2015 ist er Feuilletonkorrespondent in München. Er hat Lehraufträge an der Universität Bonn und an der Universität Frankfurt inne und erhielt 1997 den Journalistenpreis des Deutschen Anglistenverbandes. 2003/04 war er Fellow am Wissenschaftskolleg zu Berlin, im Sommersemester 2011 Dahrendorf-Professor der Universität Konstanz. Patrick Bahners ist Ehrenpräsident der Deutschen Organisation nichtkommerzieller Anhänger des lauteren Donaldismus.

Lukas Crepaz, geboren 1981 in Österreich, ist seit November 2011 Geschäftsführer der Kultur Ruhr GmbH mit ihren vier Säulen Ruhrtriennale, Chorwerk Ruhr, Tanzlandschaft Ruhr und Urbane Künste Ruhr. Erste Kulturmanagementerfahrungen sammelte er insbesondere im Performing Arts Bereich vor und während des Diplomstudiums der Internationalen Wirtschaftswissenschaften in Innsbruck und Barcelona. Ab 2007 war er maßgeblich am Aufbau des kaufmännischen Bereichs der Europäischen Kulturhauptstadt RUHR.2010 beteiligt, welchen er zuletzt als Leiter Finanzen, Controlling und allg. Administration verantwortete. Seit seiner Tätigkeit bei der Kultur Ruhr GmbH wirkt er neben den jeweiligen künstlerischen Leitern prägend bei kulturellen und künstlerischen Programmen in urbanen Räumen und an außergewöhnlichen Spielstätten mit.

Foto: Jens Büttner

Dr. Markus Fein leitet seit 2014 die Festspiele Mecklenburg-Vorpommern, die zu den größten deutschen Klassikfestivals gehören. Vorher war er u. a. bei den Berliner Philharmonikern als Künstlerischer Berater bzw. Leiter Programmplanung/Dramaturgie, als Künstlerischer Leiter der »Sommerlichen Musiktage Hitzacker« und Intendant der »Niedersächsischen Musiktage« tätig. Zu seinen Schwerpunkten gehören Konzertprogramme, die dem Publikum neue Hörperspektiven und damit ein besseres Verständnis der Musik eröffnen. Markus Fein ist promovierter Musikwissenschaftler und Kulturwissenschaftler und lehrte u. a. an den Universitäten Lüneburg und Hamburg, an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg und im Seminarzentrum der Alfred Toepfer Stiftung (»Concerto21«).

Prof. Dr. Oliver Scheytt ist Inhaber der Personal- und Strategieberatung KULTUREXPERTEN GmbH. Er war von 1993 bis 2009 Kulturdezernent der Stadt Essen und betreute viele Jahre lang auch die Ressorts Bildung und Jugend. Von 2006 bis 2012 war er Geschäftsführer der RUHR.2010 GmbH. Oliver Scheytt ist seit 1997 Präsident der Kulturpolitischen Gesellschaft e.V. und seit 2007 Professor für Kulturpolitik an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Er war von 2003 bis 2007 Mitglied der Enquete-Kommission »Kultur in Deutschland« des Deutschen Bundestages. Zu seinen zahlreichen Publikationen gehört auch das 2008 erschienene Buch »Kulturstaat Deutschland. Plädoyer für eine aktivierende Kulturpolitik«.

Mi 27. April 16
Show-Cases

15.45 Uhr **Show-Cases**

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen

Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen gilt heute als eines der weltweit führenden Orchester. Wie genau verbindet sich hier künstlerische Exzellenz mit der unternehmerischen Struktur, in der die Musiker nicht nur Gesellschafter und damit Eigner ihres Ensembles sind, sondern auch mit wissenschaftlicher Unterstützung ihr eigenes Führungsmodell entwickelt haben? Und wie gehören künstlerisch einzigartige Interpretationen und die Ausrichtung von klassischer Musik als Katalysator gesellschaftlicher Entwicklung zueinander? Albert Schmitt, seit 1999 Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, stellt den besonderen Ansatz des Orchesters vor.

Albert Schmitt, Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen – Der Musiker, Referent und Autor, ist seit 1999 Managing Director der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen. Unter seiner Leitung erfolgte die strategische Neuausrichtung der Kammerphilharmonie und der Aufstieg in die Weltspitze. Den Erfolg belegen zahlreiche Preise, u.a. der Ehren- und Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik, diverse Echo Klassik, der Deutsche Gründerpreis in der Kategorie »Sonderpreis für besondere unternehmerische Leistungen« und der : zukunfts|award. Als Co-Autor des Buches »Hochleistung braucht Dissonanz«, ist er ein gefragter Referent und berät neben namhaften Orchestern im In- und Ausland, auch Institutionen aus Wirtschaft, Politik, Bildungswesen, Kirche sowie Wissenschaft.

Wigmore Hall London

Die Londoner Wigmore Hall ist einer der wenigen Konzertsäle, die es trotz einer mittleren Größe zu internationaler Bekanntheit geschafft haben. Mit jährlich über 400 Konzerten, einer wöchentlichen Radio-Übertragung und zahlreichen Streaming-Angeboten hat die Wigmore Hall eine starke Position innerhalb der Londoner Konzertszene und weit darüber hinaus eingenommen. Seit 2005 ist John Gilholly Artistic und Executive Director der Wigmore Hall. In diesem Show-Case gibt er Einblicke in die Positionierung und Entwicklung eines Konzertraums, der insbesondere durch sein Programm und die Dramaturgie zu einer starken Marke geworden ist und aus einer Nischenposition entscheidende Vorteile generiert.

Foto: BBC

John Gilhooly, Managing Director der Wigmore Hall London – Gilhooly wurde 2005 im Alter von 32 Jahren Artistic and Executive Director der Wigmore Hall, was ihn zum jüngsten Leiter eines weltweit führenden Konzerthauses machte. Er war seit 2001 Executive Director der Wigmore Hall und begleitete deren künstlerischen, wirtschaftlichen und administrativen Wandel. 2010 wurde er zum Chairman der Royal Philharmonic Society gewählt, und leitete die Society durch die 200-Jahr-Feier 2013. Er ist Empfänger des Honorary Fellowship der Royal Academy of Music, des Honorary Membership des Royal College of Music und des Honorary Fellowship der Guildhall School. 2013 wurde er mit dem Officer of the Most Excellent Order of the British Empire (OBE) von Königin Elizabeth II für seine Verdienste an der Musik geehrt. John Gilhooly ist Trustee der IMS Prussia Cove, Chairman der Mahagony Opera Group und Patron der Organisation für darstellende Künste Irish Heritage.

Kaffeepause

Mi 27. April 16
Panel 3 »Der virtuelle Raum«

17.00 Uhr

Panel 3 »Der virtuelle Raum«

Die Digitalisierung beschäftigt die Heidelberg Music Conference von der ersten Stunde an. Kein Wunder, sieht man die tiefgreifenden Veränderungen und Chancen, die sich daraus ergeben. Der virtuelle Raum ist gleichzeitig die Bühne für neue Geschäftsmodelle, vielversprechender Vertriebskanal und Kommunikationsfläche mit ungeahnten Möglichkeiten. Aber wirkt er sich auch auf die Programmatik aus? Wie sehen Programme aus, die sich nicht nur an ein Publikum vor Ort richten? Wie verändern sich die Nutzungsgewohnheiten? Aufschluss gibt eine aktuelle Studie der Magazins Concerti.

Dr. Clemens Trautmann, Präsident Deutsche Grammophon Keynote

Foto: obs

Dr. Clemens Trautmann (*1977) ist seit Dezember 2015 als Präsident der Deutschen Grammophon tätig und verantwortet insbesondere das künstlerische Profil sowie die digitale Transformation des 118 Jahre alten Traditionslabels. Er studierte Klarinette an der Musikhochschule Lübeck und der Juilliard School New York, gab Solo- und Kammerkonzerte u.a. beim Mostly Mozart Festival am Lincoln Center, dem Rheingau Musik Festival sowie in der Berliner Philharmonie (»Debüt im Deutschlandradio«) und wurde mit Förderpreisen des Schleswig-Holstein Musikfestivals und des Deutschen Musikwettbewerbs ausgezeichnet. Darüber hinaus ist Trautmann promovierter Jurist und Rechtsanwalt. Von 2009 bis 2015 war er in Führungsfunktionen bei der Axel Springer SE, u.a. als Büroleiter des Vorstandsvorsitzenden sowie als Geschäftsführer des Online-Portals Immonet.

Gregor Burgenmeister, Herausgeber und Chefredakteur concerti

Igor Levit, Pianist

Moderation: Dr. Florian Drücke, Geschäftsführer Bundesverband Musikindustrie

20.30 Uhr

Get-Together
Imbiss & Getränke inklusive
Kesselhaus im Alten Hallenbad Heidelberg
Poststr. 36
69115 Heidelberg

Straßenbahnlinien 22 (Haltestelle: Altes Hallenbad), 21, 23, 26
und Buslinien 33, 34 (Haltestelle: Seegarten)
➔ **Wegbeschreibung s. Seite 8**

Panel 3
Diskussionsteilnehmer

Gregor Burgenmeister ist Herausgeber und Chefredakteur des Konzert- und Opernmagazins concerti, studierte in Hamburg Medienwissenschaft und Philosophie. Während seines Studiums durchlief er mehrere Stationen in der Theater- und Filmbranche und gründete 2005 das Magazin concerti, das sich mit einer bundesweiten Auflage von über 163.000 verbreiteten Exemplaren und acht Regionalteilen schnell zum reichweitenstärksten Print- und Online-Medium für klassische Musik in Deutschland entwickelt hat und gemeinsam mit der Online-Plattform concerti.de monatlich rund 500.000 Leserinnen und Leser erreicht.

Foto: Ivo von Renner

Igor Levit übersiedelte im Alter von acht Jahren von Russland nach Deutschland. Sein Studium an der HMTM Hannover absolvierte er mit der höchsten Punktzahl in der Geschichte des Instituts. Als jüngster Teilnehmer gewann Igor Levit beim 2005 ausgetragenen International Arthur Rubinstein Wettbewerb in Tel Aviv u.a. die Silbermedaille. Er debütierte u.a. mit dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Berliner Philharmonikern, dem Cleveland Orchestra und der San Francisco Symphony. Im Frühjahr 2014 absolvierte er sein von der Kritik mit höchstem Lob bedachtes Rezital- und Orchesterdebüt im Wiener Musikverein – im Juni 2014 war er für Maurizio Pollini eingesprungen und respective im März 2014 für Hélène Grimaud mit dem City of Brimingham Symphony Orchestra unter Andris Nelsons. Nur zwei Tage zuvor, am 12. März 2014, hatte er sein Rezitaldebüt in New Yorks Park Avenue Armory gefeiert. Er ist Künstlerischer Leiter der Kammermusik Akademie des Heidelberger Frühling.

Foto: Gregor Hohenberg

Dr. Florian Drücke studierte Rechtswissenschaften in Berlin und Toulon und wurde 2004 an der Universität Greifswald promoviert. Im Januar 2006 wurde er Justiziar beim Bundesverband Musikindustrie e. V. Dort übernahm er 2008 die Verantwortung für die Rechtsabteilung und das politische Lobbying. Seit 2010 ist Florian Drücke Geschäftsführer des Bundesverbandes Musikindustrie e. V. Er ist Mitglied des Verwaltungsrates der Deutschen Nationalbibliothek, des Fachbeirats der Popakademie Baden-Württemberg und des Beirats des Reeperbahn Festivals. Als Sachverständiger trat er u.a. im Rechtsausschuss des Deutschen Bundestages und vor dem Bundesverfassungsgericht in Erscheinung.

Foto: Markus Nass

Get-Together im Alten Hallenbad Heidelberg

Mi 27. April 16, 20.30 Uhr

Kesselhaus im Alten Hallenbad Heidelberg
Poststr. 36
69115 Heidelberg

Straßenbahnlinien 22 (Haltestelle: Altes Hallenbad),
21, 23, 26 und Buslinien 33, 34 (Haltestelle: Seegarten)

Do 28. April 16

Panel 4 »Programm schafft Wert«

9.00 Uhr **Morgenkaffee**

9.30 Uhr **Panel 4 »Programm schafft Wert«**

Veränderungen führen dazu, den eigenen Standpunkt zu hinterfragen. Wie steht es um das Selbstverständnis der Konzert- und Festivalszene? Im Zuge der Schuldenbremse wird uns bewusst, dass Kultur-Subventionen als »frei willige Leistung« dem Spardruck öffentlicher Kassen oft gehorchen müssen. Da ändern auch hehre Formulierungen zur Kulturförderung in Landes- und Bundesverfassungen nichts. Aber was folgt daraus? Wie schaffen wir relevantes Programm, das die öffentliche Förderung rechtfertigt. Wie können Programme gesellschaftlich aktuell, kritisch und diskursstärkend sein?

Manuel Brug, Feuilleton Die Welt Keynote

Foto: Sergej Glanze

Manuel Brug, 1965 in München geboren, studierte dort Theaterwissenschaft, Komparatistik, Romanistik und Musikwissenschaft. Nach Stationen bei der »Süddeutschen Zeitung«, »Opernwelt«, »Wochenpost« und »Tagesspiegel« ist er seit 1998 Musikredakteur der »Welt«. 1999 wurde er mit dem Kritikerpreis der Salzburger Festspiele ausgezeichnet. 2003 erschien sein Buch »Die neuen Sängerstimmen«, 2006 »Opernregisseure heute«, 2008 »Rolando Villazón – Die Kunst, Tenor zu sein«.

Christian Fausch, Geschäftsführer Junge Deutsche Philharmonie / Ensemble Modern

Karin Heyl, Leiterin Social Engagement & Work-Life-Management, BASF SE

Dr. Franziska Nentwig, Geschäftsführerin Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.

Moderation: Daniel Finkernagel

Kaffeepause

Panel 4
Diskussionsteilnehmer

Christian Fausch, absolvierte ein Musikstudium und schloss dieses an der Musik-Akademie der Stadt Basel ab. Anschließend bildete er sich an der Universität für Musik und Darstellende Kunst Wien zum Kulturmanager aus. Von 2000–2004 war er bei den Münchner Philharmonikern tätig. 2005 übernahm er die künstlerische Leitung und Geschäftsführung beim Collegium Novum Zürich. Seine Amtszeit bei dem Ensemble für zeitgenössische Musik ist verbunden mit einem künstlerischen und wirtschaftlichen Aufschwung, der sich nicht zuletzt in einer starken internationalen Positionierung niederschlug. 2012 wurde er Geschäftsführer der Jungen Deutschen Philharmonie. 2016 hat er zudem das künstlerische Management und die Geschäftsleitung des Ensemble Modern übernommen. Als Gastdozent ist er an verschiedenen Schweizer Musik-Hochschulen tätig und hat sich darüber hinaus intensiv mit Fragen einer spartenübergreifenden Kunstvermittlung sowie der Förderung junger Menschen beschäftigt.

Karin Heyl studierte von 1980–1989 an der Universität zu Köln in den Fächern Italienische Philologie, Germanistik, Französische Philologie. Studienschwerpunkte waren Theater, Kunst und Literatur der Jahrhundertwende und der historischen Avantgarde. In den Jahren 1983/84 absolvierte sie ein integriertes Auslandsstudium der Universität zu Köln an der Univeristà degli studi di Firenze (DAAD). Von 1990–2004 arbeitete sie bei der Dresdner Bank AG in der Abteilung Kunst und Wissenschaft – seit 1999 als Leiterin der Abteilung. Sie ist Vorstandsmitglied der Jürgen Ponto-Stiftung und der Kulturstiftung Dresden der Dresdner Bank. Zwischen 2004–2006 war Karin Heyl Geschäftsführerin des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e.V. und des AKS (Arbeitskreis Kultursponsoring) und von 2006–2012 Geschäftsführerin der Crespo Foundation in Frankfurt am Main. Seit Juni 2012 ist sie bei BASF SE Leiterin der Einheit ‚Social Engagement & Work-Life-Management'.

Dr. Franziska Nentwig ist seit März 2015 Geschäftsführerin des Kulturkreises der deutschen Wirtschaft im BDI e. V. Sie studierte von 1984 bis 1988 an der Hochschule für Musik Carl Maria von Weber in Dresden und arbeitete anschließend als Musikpädagogin an einer Musikschule. Ab 1992 war sie als Vorstandsreferentin der Stiftung Deutsches Hygiene-Museum in Dresden tätig. Sie promovierte 1993 an der Technischen Universität Dresden. 2002 übernahm sie die Direktion und Geschäftsführung des Bachhauses Eisenachs. Von 2006 bis Anfang 2015 führte sie als Alleinvorstand die Stiftung Stadtmuseum Berlin, einen Museumskomplex zur Berliner Stadtgeschichte mit fünf Museumsorten. Bis Januar 2015 war sie Mitglied in mehreren Museumskuratorien sowie Vizepräsidentin von ICOM-Deutschland (International Council of Museums). Dr. Franziska Nentwig ist verheiratet, hat ein Kind und lebt in Potsdam.

Daniel Finkernagel studierte Musik, Musikwissenschaft, Literatur- und Kunstgeschichte in Paris sowie Kultur- und Medienmanagement in Berlin. Seit 1995 ist er Moderator, Autor und Regisseur in unterschiedlichsten Formaten bei Radio, TV und Internet (WDR, arte, 3sat, ZDF u.a.).
Mit der im Jahr 2000 gegründeten finkernagel&lück medienproduktion realisiert er Dokumentationen, DVD, Werbe-, Image- und Webfilme im Bereich Klassik. Bei den Berliner Philharmonikern ist er Live-Regisseur der »Digital Concert Hall« und coacht die Musiker des Orchesters für Auftritte vor der Kamera. Seine Erfahrungen als Musikvermittler gibt er als Dozent für »Rhetorik und Moderation« an der Hochschule für Musik Detmold sowie beim Streichquartettfest Heidelberg weiter.

Do 28. April 16
Show-Cases

11.00 Uhr **Show-Cases**

»Unendliche Weiten«
Raum und Rahmen für Musik als Chance für Musikvermittlung

Noch immer wird unter »Musikvermittlung« in erster Linie pädagogische Arbeit für Kinder verstanden.
Aber welche »Räume« bespielt Musik, bespielt Kultur in unserer Gesellschaft wirklich? In welchen Reichweiten müssen wir künftig unsere Arbeit denken? Anhand von Beispielen und Erfahrungen aus zehn Jahren Engagement der Körber-Stiftung in der Kulturvermittlung beleuchtet Kai-Michael Hartig Chancen eines ganzheitlichen Musikvermittlungsansatzes.

Foto: koerber-stiftung

Kai-Michael Hartig, Leiter Kultur Körber-Stiftung – Hartig studierte nach dem Klavierexamen an der Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf Kulturmanagement an der Hochschule für Musik und Theater Hamburg. Erste berufliche Tätigkeiten absolvierte er im Kultursponsoring für die Vereins- und Westbank sowie für den Deutschlandfunk. Von 1997 bis 2001 war er persönlicher Referent der Hamburger Kultursenatorin Dr. Christina Weiss und später Leiter des Präsidialreferates bei Senatorin Karin v. Welck. Seit 2005 ist er verantwortlich für die Kulturaktivitäten der Körber-Stiftung, seit 2009 Leiter des Bereichs Kultur. Er ist Mitgründer des Netzwerk Kulturmanagement sowie der Jungen Freunde der Kunsthalle, Mitglied im Beirat des Bundesjugendorchesters und im Kuratorium des Museums für Kunst und Gewerbe Hamburg.

niusic.de – crossmediales Magazin für klassische Musik

Der Launch von niusic.de ist für die RONDO-Redaktion die große Zäsur einer bisher zweijährigen Entwicklungszeit. Mit dem neuen »Onlinebiotop für Klassik und Musikkultur« sollten neue Leserzielgruppen im Bereich der Klassik-Einsteiger und Genre-offenen Musikhörer erschlossen werden. Eine entscheidende Wendung im Entwicklungsprozess nahm das Projekt durch die Kooperation mit der Akademie Musikjournalismus des Heidelberger Frühling: auf niusic.de finden das Experimentieren junger Autoren mit journalistischen Techniken und Sprachstilen und eine aufgeschlossene, netzaffine Leserschaft zusammen. Chefredakteur Carsten Hinrichs und die beiden Autoren Christopher Warmuth und Malte Hemmerich stellen das Onlinemagazin und seine Entstehung vor.

Carsten Hinrichs, Chefredakteur Rondo – Das Klassik & Jazz Magazin – Hinrichs ist Musikjournalist und seit Juni 2011 Chefredakteur des in D-A-CH erscheinenden Klassik- und Jazzmagazins RONDO. Darüber hinaus ist er als Produzent tätig für Orchester wie die Dresdner Philharmonie und zeichnet für story-telling und Gestaltung ihrer Publikationen verantwortlich. Nach frühen Stationen bei EMI Classics, Deutschlandfunk und Deutscher Welle war er von 2003-2011 Programmplaner und Pressechef zunächst bei den Innsbrucker Festwochen unter René Jacobs, dann bei den Musikfestspielen Potsdam-Sanssouci und sorgte – von der erstmals wieder zu hörenden Barockoper »Il Paride« über ein Karl-May-Livehörspiel bis zum Fahrradkonzert – für neue Musikerlebnisse.

Do 28. April 16
Abschlussdiskussion

Kaffeepause

12.00 Uhr **Abschussdiskussion**

Christian Gerhaher, Bariton
Thorsten Schmidt, Intendant Heidelberger Frühling
Jasper Parrott, Executive Chairman Harrison/Parrott Ltd
Moderation: Daniel Finkernagel

13.15 Uhr **Mittagspause**

15.00 Uhr **Musikpreis des Heidelberger Frühling**

Verleihung an Christian Gerhaher

Seit 2013 wird der »Musikpreis des Heidelberger Frühling« an eine Persönlichkeit des Musiklebens verliehen, die sich substanziell und nachhaltig für die Vermittlung von klassischer Musik einsetzt. 2016 geht dieser Preis an den Ausnahme-Sänger Christian Gerhaher. Durch seinen leidenschaftlichen Einsatz für das Lied und seine beispielhaften Interpretationen verhilft er dieser Gattung zu neuem Aufschwung, ohne dabei auf Tiefgründigkeit und Authentizität zu verzichten. Der von HeidelbergCement gestiftete »Musikpreis des Heidelberger Frühling« wird im Anschluss an die Heidelberg Music Conference verliehen. Er ist mit 10.000 Euro dotiert.

Anschließend: **Empfang**

Abschlussdiskussion
Diskussionsteilnehmer

Christian Gerhaher – Während seiner Studienzeit bei Paul Kuen und Raimund Grumbach besuchte Gerhaher an der Münchner Hochschule für Musik die Opernschule und studierte dort gemeinsam mit seinem festen Klavierpartner Gerold Huber Liedgesang bei Friedemann Berger. Nach seiner stimmlichen Ausbildung, unter anderem bei Dietrich Fischer-Dieskau, unterrichtet er heute selbst in ausgesuchten Meisterklassen. Christian Gerhaher ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Neben zahlreichen Auszeichnungen für seinen Liedgesang kürte ihn 2010 die Zeitschrift »Opernwelt« zum »Sänger des Jahres« für verschiedene Opernrollen. Die Zusammenarbeit mit international renommierten Dirigenten wie Fabio Luisi, Sir Simon Rattle und Riccardo Muti führt ihn in die bedeutenden Konzertsäle der Welt.

Foto: Jim Rakete

Thorsten Schmidt ist Mitgründer und Intendant des Musikfestivals »Heidelberger Frühling«. Nach Stationen und Frankfurt und Mainz hat der gebürtige Oldenburger das Festival ab 1997 zu einem der wichtigsten europäischen Festspiele mit über 40.000 Besuchern entwickelt. Heute ist der »Heidelberger Frühling« Anziehungspunkt für Musikfreunde aus aller Welt und hat sich als Treffpunkt für Künstler und Kulturschaffende etabliert, die mit dem Festival langfristig Konzepte entwickeln und diskutieren. Dazu gehören Künstlerpersönlichkeiten wie Jörg Widmann oder Igor Levit aber auch die Intendanten der großen europäischen Festivals und Konzerthäuser, die sich bei der jährlichen, von Thorsten Schmidt 2013 ins Leben gerufenen Heidelberg Music Conference des »Heidelberger Frühling« miteinander austauschen.

Foto: Nikolaj Lund

Jasper Parrott ist Mitgründer und Executive Chairman der Künstleragentur HarrisonParrott Ltd. mit Sitz in London und München. 2015 wurde Jasper Parrott zum »Artist Manager of the Year« der Association of British Orchestras gekürt. Er war Chairman und Präsident der British Association of Concert Agents (heute: International Artist Managers' Association). Er spielte eine wichtige Rolle bei der Entstehung zahlreicher Festivals und Kultur-Events, darunter das London Japan Festival (1991), das Festival of Switzerland in Britain (1991) das Boulez Festival in Tokyo (1995) und das Festival of Turkish Arts in Berlin (2004). Außerdem war er für das Schleswig-Holstein Musik Festival, das Sakip Sabanci Museum in Istanbul und das Icelandic National Concert and Conference Centre in Harpa beratend tätig.

Daniel Finkernagel studierte Musik, Musikwissenschaft, Literatur- und Kunstgeschichte in Paris sowie Kultur- und Medienmanagement in Berlin. Seit 1995 ist er Moderator, Autor und Regisseur in unterschiedlichsten Formaten bei Radio, TV und Internet (WDR, arte, 3sat, ZDF u.a.).
Mit der im Jahr 2000 gegründeten finkernagel&lück medienproduktion realisiert er Dokumentationen, DVD, Werbe-, Image- und Webfilme im Bereich Klassik. Bei den Berliner Philharmonikern ist er Live-Regisseur der »Digital Concert Hall« und coacht die Musiker des Orchesters für Auftritte vor der Kamera. Seine Erfahrungen als Musikvermittler gibt er als Dozent für »Rhetorik und Moderation« an der Hochschule für Musik Detmold sowie beim Streichquartettfest Heidelberg weiter.

Teilnehmer & Referenten

Titel	Nachname	Vorname	Institution
Dr.	Adamski-Störmer	Ursula	Bayerischer Rundfunk - Studio Franken
	Adick	Michael	Mahler Chamber Orchestra
	Albrecht	Martin	Management
	Andrada de la Calle	Helena	Theater und Orchester Heidelberg
	Angierski	Anne-Marie	Festspiele Europäische Wochen Passau e.V.
	Bader	Ulrich	Teatro del Lago
	Bahners	Patrick	Frankfurter Allgemeine Zeitung - Büro München
	Beyrer	Anne Sophie	Staatstheather Karlsruhe
	Birckenbach	Felicitas Irene	Stiftung »ASCOLTA LA MUSICA«
	Böhringer	Steven	Heidelberger Frühling gGmbH
	Borchers	Maren	Maren Borchers · for artists GmbH
	Brug	Manuel	Die Welt
	Burgenmeister	Gregor	Concerti
	Busch	Wiebke	Music Sales Classical Berlin / Bosworth Music GmbH
	Bust	Manuel	Heidelberger Frühling gGmbH
	Charlotte	Schrimpff	Heidelberger Frühling gGmbH
	Christians	Kathrin	Tact and Tone
	Crepaz	Lukas	Kultur Ruhr GmbH
	Dierschke	Sebastian	Philharmonie Essen
	Dietenmeier	Eric	Gasteig München GmbH
Dr.	Drücke	Florian	Bundesverband Musikindustrie
	Düe	Johanna	Heidelberger Frühling gGmbH
	Duschinger	Bianca	Studentin
	Echtenacher	Anna	Exzellenzcluster »Asia and Europe in a Global Context« Universität Heidelberg
	Eschelbach	Stefan	Saarländisches Staatsorchester
	Fausch	Christian	Junge Deutsche Philharmonie/ Ensemble Modern
Dr.	Fein	Markus	Festspiele Mecklenburg-Vorpommern
	Finkernagel	Daniel	Moderation
	Fischer	Achim	Amt für Öffentlichkeitsarbeit Stadt Heidelberg
	Fischer	Enrico	Konzertdirektion Schmid
Dr.	Fittkau	Ludger	Deutschlandradio
Prof.	Friedrich	Jörg	pfp architekten bda
	Fuchs	Johannes	Lucerne Festival
	Füllhaase	Karsten	Heidelberger Frühling gGmbH
Dr.	Gassmann	Michael	Heidelberger Frühling gGmbH
	Geer	Susanne	Niederrhein Musikfestival/ Erftkreiszyklus

	Gerhaher	Christian	Bariton
	Gilhooly	John	Wigmore Hall London
	Glaap	Rainer	CTS EVENTIM Solutions GmbH
	Glashoff	Burkhard	Konzertdirektion Dr. Rudolf Goette GmbH
	Goga	Marita	Marita Goga music arts conception
	Gollej	Olga	Internationale Gluck Opern Festspiele gGmbH
	Haage	Henriette	Künstleragentur Henriette Haage
	Hartig	Kai-Michael	Körber-Stiftung
	Hemmerich	Malte	Student Musikjournalismus
Prof.	Henzler	Ingeborg	Mittelrhein Musik Festival
	Herrmann	Janica	Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH
	Heyl	Karin	BASF SE
	Hinrichs	Carsten	Rondo - Das Klassik & Jazz Magazin/niusic.de
	Jaeger	Lena	Südwestdeutsche Philharmonie
	Jakob	Lea	Balthasar-Neumann-Chor und -Ensemble
Dr.	Janotta	Andreas	»Dr. Andreas Janotta ARTS MANAGEMENT«
	Jochner	Matthias	Stadt Heidenheim
	Jueterbock	Oliver	Mitteldeutscher Rundfunk
	Kaiser	Hans-Georg	Freiburger Barockorchester
	Kammhuber	Heidi	Bürgerhaus Burghausen
	Kammhuber	Franz	
	Kolb	Andreas	neue musikzeitung
	Köller	Lutz	
	Krasemann	Sabine	Euterpe Management
Dr.	Krauter	Armin	Management Consulting
	Krechlak	Philipp	Deutsche Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz
	Krippendorff	Philip	Artefakt Kulturkonzepte
Dr.	Lamy	Manfred	LAMY
	Landlinger	Madeleine	Würtembergisches Kammerorchester Heilbronn
	Lang	Martin	Stadtverwaltung Radolfzell am Bodensee
	Laubichler	Wolfgang	Stuttgarter Kammerorchester
	Lebelt	Katja	Brandenburger Theater GmbH
Dr.	Leiska	Katharine	Kulturamt Freiburg
	Lemke-Matwey	Christine	Die ZEIT
	Leuthner	Susanne	Mannheimer Versicherung AG, Abteilung SINFONIMA
	Levit	Igor	Pianist
	Lewen	Hermann	Mosel Musikfestival

	Lück	Christine	Mosel Musikfestival
	Mahood	Gale	Brandenburger Theater GmbH
	Niewerth	Maren	Heidelberger Frühling gGmbH
	Mayr	Dominique	KlangForum Heidelberg e.V.
	Meining	Evelyn	Mozartfest Würzburg
	Mellein	Jaqueline	Stadtverwaltung Ludwigshafen, Kulturzentrum das Haus
	Mnich	Johannes	Heidelberger Frühling gGmbH
	Mühleck	Hedy	freie Journalistin
	Naske	Matthias	Wiener Konzerthaus
Dr.	Nentwig	Franziska	Kulturkreis der deutschen Wirtschaft im BDI e.V.
	Ohse	Bernard	Staatstheater Karlsruhe
	Otto	Hans	Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
	Pangels	Christine	Heidelberger Frühling gGmbH
	Parrott	Jasper	Harrison/Parrott Ltd
	Picenoni	Ramona	Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH
	Pysall	Laura	Festspiele Europäische Wochen Passau e.V.
Dipl. mus.	Rattinger	Jakob	Tage der Barockmusik Schrobenhausen
	Rauschardt	Anna	KünstlerSekretariat am Gasteig
	Reihing	Wolfgang	Services for Music (Musikagentur)
	Rüllke	Kerstin	Schwetzinger SWR Festspiele gGmbH
	Schaan	Sabine	Bad Sodener Musikstiftung
	Schaller	Gerd	Dirigent
	Scharfenberger	Tobias	Mosel Musikfestival
Prof. Dr.	Scheytt	Oliver	Kulturpolitische Gesellschaft
	Schirra	Sabine	Stadt Mannheim, Kulturamt
	Schlicksupp	Axel	Staatstheather Karlsruhe
	Schmidt	Adrian	Filmemacher und Musikjournalist
	Schmidt	Thorsten	Heidelberger Frühling gGmbH
	Schmitt	Albert	Die Deutsche Kammerphilharmonie Bremen
	Schmolke	Andrea	HamburgMusik gGmbH
	Schröder	Christina	Musik Podium Stuttgart/ Kammerchor Stuttgart
	Schütte von Essen	Judith	Heidelberger Frühling gGmbH
	Schwalb	Irene	Deutscher Musikrat
	Siwek	Simone	Münchner Philharmoniker
	Sobik	Antonia	Bundesjugendballett
	Solte	Sebastian	bastille musique
	Stallknecht	Michael	Neue Zürcher Zeitung

	Stammnitz	Josefine	KlangForum Heidelberg e.V.
	Stöberl	Regina	Bayerische Staatsoper
	Teschner	Gabriel	Internationale Musikverlage Hans Sikorski GmbH & Co. KG
Dr.	Thorn Wickert	Lydia	Thornconcept
Dr.	Trautmann	Clemens	Deutsche Grammophon
	Treier	Markus	Rheingau Musik Festival Konzertgesellschaft mbH
Dr.	Unseld	Kerstin	Südwestrundfunk
	Vetter	Verena	KünstlerSekretariat am Gasteig
	Vogel	Johanna	Bayerisches Staatsballett
	von der Goltz	Verena	RONDO/niusic.de
	Walter	Steven	PODIUM Festival Esslingen
	Warmuth	Christopher	Student Musikjournalismus
	Wasem	Malte	Dortmunder Philharmoniker
	Weber	Veronika	Bayerischer Rundfunk - Münchener Rundfunkorchester
MA	Wedl-Wilson	Sarah	Universität Mozarteum Salzburg
	Weintritt	Sarah	Hamburger Symphoniker
	Winterling	Dominik	Stiftung Elbphilharmonie Hamburg
	Witt	Karsten	karsten witt musik management gmbh
Dr.	Wolde	Annette	Kölner Philharmonie, KölnMusik GmbH
	Zimdahl	Noëmi	Studentin

Wir danken

Mit freundlicher Unterstützung

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT, FORSCHUNG UND KUNST

Medienpartner

RONDO
rondomagazin.de – das hört man gern.

Impressum
Internationales Musikfestival Heidelberger Frühling gGmbH
Geschäftsführender Intendant: Thorsten Schmidt
Geschäftsführer: Friedrich Rinne
Friedrich-Ebert-Anlage 27
D-69117 Heidelberg

Telefon +49-(0)6221 584 00 00
Telefax +49-(0)6221 584 64 00 49
E-Mail: heidelberger-fruehling@heidelberg.de